

daß dieselbe mit der Teutschen also verwand sey/daß sie nur im dialektoden in der mundart von derselben sey unterschieden/wiewol andere erachten/daß dieselbe eine eigene und absonderliche sprache sey/ welche sich vieler frembder/ und anderer sprachen kündigen gang unbekandten nahmen/ wörter und sprichwörter gebrauche. Und ob wol diese sprache viele harte vocales und schwere diphthongos hat/daß ausländische völker dieselbe schwerlich lernen/ und noch schwerlicher außsprechen können/ so kan doch dieselbe ja so wol/als andere ausländische sprachen geschrieben werden/wie Cornel. Cempensis recht berichtet/ und mit demselben meiner älter-mutter bruder D. Paulus Cypræus überein stimmt/ in dem er meldung thut/ daß der Graff zu Betsford in Engelland ihm ein Lateinisches Evangelienbuch habe gezeigt/so auff pergament geschrieben gewesen/ in welchem über einem jeglichen Lateinischen ein Fresches wort sey gesetzt gewesen/welcher auch anzeigt/daß die Sachsen ehemahls Fresch sollen geredet haben/ so auch der warheit ehnlicher ist/als daß man aus der Freschen und Franckischen eine sprache wollen machen.

Doch ist auffer zweyfel/ daß/ wie erbawung des babylonischen Thurms/ und der dabey vorgegangenen verwirrung der sprachen/ aus der Ebreischen die Chaldeische/ Syrische und Arabische; aus der Griechischen die Attische/ Ionische/ Aolische und Dorische; und aus der Lateinischen die Italianische/ Französische und Hispanische hergekommen; also aus der Teutschen die Sächsische/ Fresche/ Dänische/ Gotische/ Schwedische/ Norwegische/ Englische/ Flämische/ Slavische und Wendische sprachen seyn entstanden.

Wie sich aber die Fresen außgebreitet/und was für landschafften sie umb den fluß des Flies eingenommen/ solches ist nicht unsers vornehmens/ allhier weitläufftig zu berühren/ jedoch wollen wir hieneben einführen/was in alten geschichten von derselben zustand ist zu finden. Und schreiben von denselben unter den Griechischen historien schreibern Ephorus und Clitarchus, daß sie sich mehr für dem wasser/als für den feinden hätten zu fürchten/und wurden ihre häuser oft vom wasser weg gerissen/welche sie doch immer wieder machten; und unter den Lateinischen der Plinius, und Corn. Tacitus, daß bey den Cauchis oder Fresen das wasser alle tage und nachte (so diese